



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben/ Francisci Borgiae, Dritten Generals der Societet  
lesv**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstatt, 1613**

XVI. Wie er etliche Catechisten auß der Societet gen Astur/ in die Hispanische vmbliegende Ort/ wie auch gen Oran in Africam/ die Jugent im Glauben zu vnderweisen/ außgeschickt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42873**

fitom / hat einen Befelch an alle andere Richter abgehen lassen / daß sie die Societet inn den Kirchen vnnnd offentli- chen Strassen / solcher Schmach halber vnschuldig vnnnd ledig sprechen / vnnnd durch rühmliches Lob ihnen ihre wolher gebachte Ehren widerumb ersetzen. Inn der Statt Hispali in Baetica / haben sich ebner massen etliche Auffrührische vnderwunden / die Societet anzutasten / vñ mit ertichten Auflagen inn schmählichen Verdacht zu bringen / vnd eben die / welches wol wunderlich / denen selbber am maisten oblage / die Wahrheit / all ihrem Vermögen nach / vor anderen zuhandhaben. Jedoch haben sich sol- che auffrechte vnnnd gute Biderleuth finden lassen / (so vil vermag die Wahrheit) die sich vnserer Vnschuld vnd Eh- ren angenommen / vnd vns inn offentlihen Predigten zu statlichem Genügen / vertheidiget vñ Schutz gehalten / in deme auch die Patres des Predigerordens / ihre Trew vnd Liebe gegen der Societet erzeige vnd sehen lassen. Solches Ungewitter vnnnd Widerwertigkeit / hat sich Franciscus nit allein nichts irren lassen / sonder nur / als wie ein Palms- baum / stärker darvon worden / vnd inn all seinen Sachen steiffer foregefahren.

## CAPVT XVI.

Wie er etliche Gatechiste der Societet gen Quies- do / in die Hispanische daselbst umbligede Ort / wie auch gen Dran inn Africam / die Jugendt im Glauben zu vnderweisen / außgeschickt.

**C**hristophorus Rogius Sandovalius / welcher hernacher Quetensischer vnd Pacensischer Bis- schoff / vnnnd endelich Erzbischoff zu Hispali verstorben / hatte Franciscum ganz freunde- lich ermahnt / welcher massen die Innwohner im Gebürg  
T ij vnd

vnd Wälden/ so vmb Quedo herumb wohnten/ die man Astures nennet / nicht allein an leiblicher Nahrung inn so schweren / vnd lang an einander werenden dürren Jaren/ sonder auch/ welches das maiste war/ inn Vnderweisung Christlicher Lehre/ vnd embziger Empfahung des Himelbrots/ äusserste Noth vnd Mangel lidten. Dann ob gleichwol die Gegende des Asturischen Volcks / an Menig außersesner vnd schöner Pferdten/ einen sondern Segen hat/ so seyn doch sittliche vnd verständige Leuth das selbstn herumb/ sehr dünn gesäet/ sonder zimlich grober Art. Also daß man nicht vnrecht sagt/ Non omnia vno solo, caeloque nasci. Das ist:

Kein Landt/kein Himmel ist so gut/

In dem glatt alles wachsen thut.

Franciscus hatte sich da nicht lang besunnen / sonder alsbaldt außföhlichen Bericht an die Durchleuchtigste Johannam/ Königin inn Hispanien/ so damaln/ weil der König Philip im Niderlandt abwesende / an seiner statt regierte/ gelangen lassen / welcher massen die vmbliegende Ort vnd Leuth inn dem Quedenser Gebiet/ an Leib vnd Seel Noth leyden: Bitt vmb Hülff/ mit Erbietung/ er wölle das seinig auch darbey thun / vnd von der Societet Leuth dahin schicken/ welche die arme vnwissende Menschen inn der Kinderlehr/ Gebett vnd Andacht vnderweisen/ vnd in Verichtung göttlicher Aempter/ den Gottesdienst widerumb vbersich bringen vnd forch pflanzen. Wann aber in so großem Mangel vnd Abgang aller Sachen/ in so strenger Jarszeit/ ein hungeriger Bauch nicht gute Ohren hat / also bitte er die Königin/ sie so grosser Noth halben / ein gnädigst Einssehen haben wolte. Dann also were er guter Hoffnung / grossen Nutz vñ Frucht der Seelen zuschaffen. Vnd ist eben dises der Societet altes vnd fruchtbarliches Institut/ den armen Bauersleuthen auff den Dörffern vnd verlassnen Orthen beyzuspungen/ vnd

vnd gleich samb an statt götlicher Legation / ihnen mit  
 lehren vnd predigen zur Erbschafft der ewigen Güter vnd  
 Seligkeit / den Weg eröffnen vnd Hülff thun. Dise gott  
 selige Königin / wie sie ohne das zu allen guten Wercken  
 genaigt / hat also baldt / diser der Asturischen Völcker so  
 grosser Armut zubegegnen / viertausendt Kronen auß ges  
 mainer Kammer herzuschuessen befohlen. Damit auch sol  
 che summa Gelts ordenlich von Haus zu Haus / vnd von  
 Mann zu Mann außgetheylt wurde / seyndt zwen auß der  
 Societet verordnet dahin gezogen / nemblich Petrus Saas  
 uedrius / vnd Carnaius / welche disen / an ihme selber so  
 vnfruchtbarh Acker / mit Aussäung des götliche Worts  
 dermassen vber sich gebracht / daß die Inwohner ihnen an  
 derst nicht haben seyn lassen / als wären sie erst jezto gebor  
 ren vnd gesehendt worden / welche biß auff denselbigem  
 Tag in lauter Finsternuß vnd Blindeheit gesteckt. Gleich  
 cher massen hat Franciscus etliche auß der Societet außser  
 Hispanien gen Oran / welche Statt in Mauritania Cesa  
 riensi gelegen / außgeschickt / welche Statt vorzeiten nach  
 etlicher Meinung Icosium / vnd wie andere wollen / Mas  
 daurum (des L. Apulei Vatterlandt) solle geheissen haben.  
 Dise in den Africanischen Gränzen anstossende Statt / ist  
 vorzeiten durch Vermögen / Reichthumb vnd glückhafft  
 tigen Fortgang Francisci Ximenij / Cardinals vnd Toles  
 tanischen Erzbischoffens / überwunden vnd eingenom  
 men worden / darinnen an jezto der Catholische König /  
 wider den Anlauff der Mozen / sein starcke Besatzung hat.  
 Das Kriegsheer auß Hispanien ist in Schiffen dahin ges  
 bracht worden / dieselbige Völcker / als hefftige Feindt des  
 Christlichen Namens / zubekelegen / Anno / wie ich verma  
 ne 1558. Derhalben hat Franciscus auß den vnseren zwen  
 geschickt / deren der eine Petrus Martinez / welcher her  
 nach in der Insel Florida / durch heimliche Nachstellung  
 der Inwohner / gemartert worden / Der ander Petrus Do  
 menichus. Als nun das Kriegsheer wider den Feindt auß  
 C ij geführt /

geführt / die Statt Mostagan anzugreifen vnnnd zu stürzen / hat der oberste Kriegsfürst den vnseren Befelch geben / in der Statt zu verbleiben / vnd den vierhundert Soldaten / so allda im Brechhaus krank lagen / abzuwarten. Also haben die vnseren / wiewol sie mit Feldpredigen vnd Zusprechen / dem Kriegsvolck ein Hertz zumachen / lieber mitgezogen wären / des Obristen Befelch gehorsamblich nachgesetzt: Vnd eben also hats Gott / dem allerhöchsten Kriegsfürsten gefallen / daß die vnseren zu noch größerem Dienst vnnnd Arbeyt solten vorbehalten werden. Dann allda das ganze Christliche Kriegsheer biß auff das Haupt erlegt vnd erschlagen / vnd was noch nicht erschlagen / alles gefangen worden / vnd also die vnseren solcher Gefahr entgangen. Da sie hernach widerumb in Hispanien kommen / habē sie in den angeschlagenen Zetteln befunden / daß man sie neben anderen verstorbenen eingeschoben / vñ nach ordenlichem Gebrauch der Societet / die Seelmessen vnnnd Gebett für sie alles schon gehalten habe.

## CAPVT XVII.

Wie er wider inn Lusitaniam kommen / vnd nach visitirter Prouinz / Collegia auffgericht vnnnd fundirt.

**E**s ist gleichwol Franciscus zuor ein mal vnnnd das ander mal in Lusitaniam komen / aber vmb Verichtung willen wichtiger Geschäfte / also daß er selbiger Zeit die Collegia zu visitiren / vnd die seinigen zuerfrewen / nicht Muß haben können. Jetztiger Zeit aber hat sich ganz gelegenlich begeben / daß der Fürst vnd Cardinal in Lusitania / Henricus / (welcher / als der König Sebastian in dem Affricanischen Krieg vmb kommen / das Reich inngehabt) ein Collegium vnd Vnter

verfiter